Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **25 (1907)**

Heft 23

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 167 des Publikationsorgans „Les marques internationales“ wird heute an unsere Abonnenten versandt werden.

№ 23 XXV. Jahrgang Bern, Montag, 28. Januar **1907** Berne, Lundi, 28 Janvier XXVme année **№ 23**

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6
2tes Semester . . » 3
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 15 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6
2e semestre . . » 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement aux offices postaux.
Prix du numéro 15 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. | Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement | Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce | Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse**, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.)

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse**, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.)

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Der gewerbliche Tarifvertrag (Schluss). — Handelsübereinkunft mit Portugal. — Convention de commerce entre la Suisse et le Portugal. — Zuckerbewegung der Welt im Jahre 1905/06. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau Biel.

1907. 24. Januar. Unter der Firma **Fédération des fabricants de secrets de Bienne et environs** hat sich eine Genossenschaft gegründet, welche zum Zwecke hat: a. Vereinigung der sämtlichen Sekretsfabrikanten von Biel und Umgebung, welche zu Hause für die Uhrenfabrikanten arbeiten, so dass zu jeder Zeit gegen alle Eingriffe regelmässig und kräftig eingeschritten werden kann, behufs Wahrung ihrer Gesamtinteressen; b. die Garantie und Ausdehnung der Interessen der Genossenschafter stützen sich auf folgende Punkte: 1) Festhalten und Verbessern der Preise für Handarbeit. 2) Aufstellung eines möglichst einheitlichen Tarifes. 3) Beschränkung der Zahl der Lehrlinge und Bestimmung der Dauer der Lehrzeit. Dafür zu sorgen, dass die Sekretsmacher sowohl in den Fabriken als Comptoirs den Sekretsfabrikanten nicht Konkurrenz machen und überdies nicht unter dem in Kraft bestehenden Tarif arbeiten. Der Sitz der Genossenschaft ist in Biel. Die Statuten sind von der Generalversammlung unterm 6. September 1906 angenommen worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbeschränkt. Die Aufnahme eines oder mehrerer Mitglieder geschieht durch die Generalversammlung mit Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Die Eigenschaft als Genossenschafter hört auf infolge Hinschied. Durch Demission, welche nur in folgenden Fällen gestattet werden kann: Wenn der Genossenschafter auswandert; wenn er den Beruf aufgibt; infolge Konkurs; durch Ausschliessung, beschlossen von der Generalversammlung. Die Gründer der Genossenschaft haben kein Eintrittsgeld zu bezahlen. Dagegen sind diejenigen Genossenschafter, welche später durch die Generalversammlung aufgenommen werden, gehalten, ein Eintrittsgeld von Fr. 20 zu entrichten. Der monatliche Beitrag eines jeden Genossenschafters beträgt Fr. 1. 50. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung; der Vorstand; die Rechnungsrevisoren. Die Genossenschaft wird verwaltet, durch einen Vorstand von 9 Mitgliedern. Der Vorstand besteht aus einem Präsidenten, Vizepräsidenten, Sekretär, Vizesekretär, Kassier, Vizekassier, Archivar und 2 Beisitzern. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen zusammen der Präsident, Sekretär und Kassier. Sie vertreten und verpflichten die Genossenschaft gegenüber Dritten durch ihre gemeinschaftliche Unterschrift. Präsident ist Pierre Schneuwly; Vizepräsident ist Josef Corbat; Sekretär ist Albert Kneuss; Vizesekretär ist Arnold Schenk; Kassier ist Henri Liengme; Vizekassier ist Alfred Laubscher; Archivar ist Louis Küeffer; Beisitzer sind: Louis Arthur Barbier und Abraham Zurbrügg, alle wohnhaft in Biel. Geschäftslokal: Café Tivoli in Biel.

25. Januar. Aus dem Aufsichtsrate der **Konsumgenossenschaft Biel (Société cooperative de consommation de Bienne)** in Biel (S. H. A. B. Nr. 378 vom 11. November 1901) sind infolge Demission ausgetreten: 1) Rudolf Kuenzi, von Schlosswil, in Madretsch; 2) Emil Ryser, von Sumiswald, in Biel; 3) Fritz Würsten, von Saanen, in Biel; 4) Gottlieb Berner, von Unterkulm, in Biel; 5) Fritz Schwab, von Siselen, in Biel; 6) Albert Dutoit, von Lyss, in Biel. In der Generalversammlung vom 22. November 1906 sind an deren Stelle gewählt worden: 1) Samuel Gusset, von Uetendorf bei Thun, in Biel; 2) Eduard Hurter, von Malters, Luzern, in Bözingen; 3) Friedrich Hodel, von Unterlangenegg, in Biel; 4) Leon Jeanneret, von Locle, in Biel; 5) Franz Flück, von Brienz, in Biel; 6) Gottfried Hoffmann, von Schlossrued, in Nidau. In seiner Sitzung vom 1. Dezember 1906 hat sich der Aufsichtsrat neu konstituiert und in sein Bureau, Vorstand, gewählt: als Präsident: August Bommer, bisheriger; als Vizepräsident: Gottlieb Wyss, von Mirchel, in Biel, neu; als Sekretär: Gottfried Hoffmann, von Schlossrued, in Nidau, neu. Präsident, Vizepräsident und Sekretär führen unter sich oder in Verbindung mit dem Verwalter Jakob Humbel, von Boniswil, Aargau, in Biel, je zu zweien die rechtsverbindliche Kollektivunterschrift.

Bureau de Courtelary.

24 janvier. La raison **Jules Gindrat**, fabrication d'horlogerie, à Tramelandessus (F. o. s. du c. des 14 septembre 1898, nº 259, page 1082, et 15 juillet 1904, nº 284, page 1133), est radiée ensuite de cessation de commerce.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Aarau.

1907. 24. Januar. Der Verein unter dem Namen **Sektion Aarau des S. A. C.** in Aarau (S. H. A. B. Nr. 64 vom 19. Februar 1906, pag. 253) hat seine Vertreter wie folgt bestellt: Präsident ist J. C. Rothpletz, Bankbeamter, von Aarau; Vizepräsident ist Oskar Oehler, Ingenieur, von Aarau; Korrespondent ist Otto Grossmann, Sohn, von Aarburg; Kassier ist Dr. Otto Meyer, Fürsprech, von Rheinfelden, alle in Aarau.

Bezirk Baden.

24. Januar. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Motor, Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität** in Baden (S. H. A. B. Nr. 242 vom 7. Juni 1906, pag. 966) erteilt Kollektivprokura an Heinrich Kuhn, von Rheineck, Kt. St. Gallen, und Josef Schenker, von Schönenword, Kt. Solothurn, beide in Baden, in der Weise, dass die Genannten kollektiv mit irgend einer anderen zeichnungsberechtigten Person oder unter sich rechtsverbindlich zeichnen können.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Bellinzona.

1907. 25 gennaio. Proprietario della ditta **Elia Colombi, successore a Carlo Colombi**, in Bellinzona, è Elia Colombi, fu Carlo, da Bellinzona, suo domicilio. Genere di commercio: Libreria, Cartoloria, Bazar, Materiale scolastico, el disegno, e per ufficio. Ditta incominciata col 1º luglio 1906.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle.

1907. 25 janvier. La raison **Adèle Milliet**, à Bex, exploitation du Café-Restaurant de la Gare (F. o. s. du c. du 1er-août 1893), est radiée ensuite du décès de la titulaire.

Bureau de Payerne.

24 janvier. Dans sa séance du 22 janvier 1907 le conseil d'administration de la **Banque Populaire de la Broye**, ayant siège à Payerne (F. o. s. du c. des 25 mai 1883, 21 novembre 1902, nº 195, page 777; 11 avril 1904, nº 149, page 594 et 30 novembre 1904, nº 453, page 1810), a nommé membre de la direction Charles Bersier fils, notaire, à Payerne, en remplacement de Jules Comte, décédé.

Bureau d'Yverdon.

25 janvier. Alfred, fils de Jean Annen, de Gossenay (Berne), domicilié à Yverdon, déclare être le chef de la raison **A. Annen**, à Yverdon. Genre de commerce: Sables et graviers.

Genf — Genève — Ginevra

1907. 24 janvier. Le chef de la maison **Alphonse-A. Carfagni**, à Genève, commencée en décembre 1905, est Alphonse-Antoine Carfagni, d'origine italienne, domicilié à Genève. Genre d'affaires: Exploitation d'un garage d'automobiles, avec sous-titre «Garage Moderne». Locaux: 30, 34, 36, Rue de Monthoux.

24 janvier. La **Corporation des Patrons Vitriers et fabricants de stores du canton de Genève**, société ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 17 juin 1902, page 922), a dans son assemblée générale du 12 janvier 1907, renouvelé son comité qui reste composé de: Georges Palli, à Plainpalais, président; Henri Picco, à Genève; Marc Bertossa, à Genève; Louis Compagnon, au Petit-Saconnex, et Alois Turconi, à Genève.

24 janvier. La **Société Immobilière Lancy St Georges**, société anonyme ayant son siège à Lancy (F. o. s. du c. du 24 novembre 1904, page 1778), a, dans son assemblée générale du 26 décembre 1906, porté son capital social de fr. 50,000 à cent dix mille francs (fr. 110,000), par l'émission de 120 actions nouvelles, de fr. 500, toutes souscrites et libérées.

24 janvier. La maison **J. Bousser**, à Genève (F. o. s. du c. du 22 décembre 1893, page 1085), est radiée ensuite de l'entrée du titulaire dans la société «J. Bousser et fils», ci-après inscrite.

Louis-Joseph Bousser père, de Genève, y domicilié, et son fils Charles-Marc Bousser, de Genève, domicilié aux Eaux-Vives, ont constitué à Genève, sous la raison sociale **J. Bousser et fils**, une société en nom collectif qui a commencé le 1er janvier 1907, et a repris, dès cette date, la suite des affaires ainsi que l'actif et passif de la maison «J. Bousser», ci-dessus radiée. Genre d'affaires: Représentation commerciale. Bureaux et locaux, 108, Rue du Rhône.

24 janvier. L'**Union des Fabricants de Chapeaux de la Suisse Romande**, association ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 6 mars 1906, page 358), a dans son assemblée générale du 18 novembre 1906, nommé François Carrichon, domicilié à Genève, président, en remplacement de Emile Dupont, démissionnaire.

I. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale.

Streichungen: — Radiations: — Cancellazioni:

Bern — Berne — Berna

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

1907. 25. Januar. **Johann Scheidegger**, geboren den 1. Juli 1854, gew. Bäcker, von Sumiswald, in Trub (S. H. A. B. Nr. 13 II. Teil vom 5. Februar 1883, pag. 99).

Le numéro 167 de la publication „Les marques internationales“ sera expédié aujourd'hui à nos abonnés.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

Marken. — Marques

Eintragungen. — Enregistrements

Nr. 21563. — 23. Januar 1907, 5 Uhr.

T. Maurizio, Fabrikant,
Viscosoprano (Schweiz).

Maloja-Bitter.

N° 21564. — 9 janvier 1907, 8 h.

Gustavo Diedrichs y Cia, négociants,
Buenos-Aires (République Argentine).

Fils de laine ou poils, fils de soie, fils de chanvre, lin, yut et autres fibres, fils de coton, broderies passementeries, galons, boutons, dentelles, rubans, tissus de point, ganterie, mercerie, corsets, aiguilles, épingles, parfumerie, savons, peignes, éponges et articles accessoires de toilette, ciseaux.

Nr. 21565. — 19. Januar 1907, 8 Uhr.

Mendl & Löwy, Kaufleute,
Wien (Oesterreich).

Briefpapier u. Kuverts, Briefpapier-Kassetten, Papier und Papierwaren jeder Art.

STAR MILL

Nr. 21566. — 19. Januar 1907, 8 Uhr.

Mendl & Löwy, Kaufleute,
Wien (Oesterreich).

Stahlfedern, Federhalter, Blei-, Farb- und Kopierstifte, Bureau-, Schul-, Schreib- und Zeichenrequisiten, Radiergummi, Pausleinwand, Papier, Papierwaren und Kartonnagen.

Nr. 21567. — 24. Januar 1907, 6 Uhr.

Rumpf'sche Kreppweberei, Aktiengesellschaft,
Basel (Schweiz).

Gewebe, Konfektion und Verbandstoffe.

MARKE: EXCELSIOR

CRÊPE DE SANTÉ

Nr. 21568. — 24. Januar 1907, 8 Uhr.

Heinrich Dolmetsch, Fabrikant und Kaufmann,
Stuttgart (Deutschland).

Wand- und Deckenbekleidung aus Kork.

Korküberzug Auris

Nr. 21569. — 24. Januar 1907, 8 Uhr.

Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning,
Höchst a. M. (Deutschland).

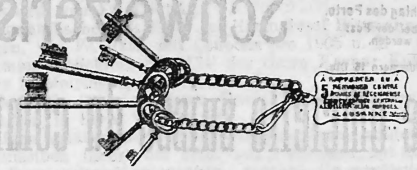
Pharmazeutische Präparate.

HOMORENON

N° 21570. — 23 janvier 1907, 8 h.

Lucien Heymann, négociant,
Lausanne (Suisse).

Anneau destiné à recevoir des clés.



Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Der gewerbliche Tarifvertrag.

II (Schluss).

Diesen Vorteilen gegenüber werden aber von den Arbeitgebern sehr erhebliche Nachteile und Bedenken geltend gemacht.

Die tarifliche Bindung der Arbeitsbedingungen auf längere Zeit bedeutet, so wird betont, eine Beschränkung in der Dispositionsfreiheit bei der Geschäftsführung in verschiedener Hinsicht. Sie bewirke einmal eine verschlechterte Anpassung an die Konjunktur durch eine Verringerung der Beweglichkeit der Geschäftsführung. Die Löhne, welche im Tarifvertrag festgesetzt werden, müssten auch bei Umschlag der Konjunktur in der Krise weiter gezahlt werden. Das könne nicht nur dazu führen, dass minder leistungsfähige Arbeiter sofort abgestossen werden und angesichts der aussor Verhältnis zur Konjunktur stehenden Löhne überhaupt eine möglichste Einschränkung der Lohnausgaben durch Entlassungen erfolge und die Arbeitslosigkeit dadurch vermehrt werde. Auf der andern Seite bedeute es auch unter Umständen eine sehr erhebliche Schlechterstellung des Arbeitgebers und seines Gewerbes in der internationalen nicht durch Tarife gebundenen Konkurrenz habe also auch eine gewisse handelspolitische Bedeutung.

Ein weiteres erhebliches Bedenken, das von Arbeitgeberseite geltend gemacht wird, liegt in anderer Richtung. Der leitende Gedanke, welcher der kollektiven Vertragsschliessung zugrunde liegt, ist die Idee einer möglichst einheitlichen Festsetzung der Löhne und Arbeitsbedingungen für gleiche Arbeiterkategorien. Es ist im Sinne der Arbeiter nicht erwünscht, dass der Former X so viel Lohn erhält und der Former Y im gleichen Betriebe viel mehr erhält. Gleichheit der Arbeitsbedingungen bedeutet gleiche Interessen und Solidarität, Ungleichheit wirkt im entgegengesetzten Sinne. Die Tarifbewegung gehe also — so wird behauptet — auf eine gewisse einheitliche Nivellierung der Arbeits- und Lohnbedingungen hinaus, ohne Rücksicht auf das einzelne Individuum. Es fehle jede Individualisierung; die Individuen in ihren Sonderinteressen haben sich unterzuordnen unter die Interessen der Gesamtheit des Berufs. Dieser Mangel der Individualisierung wird dem Tarifvertrag vorgeworfen. Es wird von Arbeitgeberseite gerade betont, dass solche Individualisierung, wonach für besondere Leistung auch erhöhter Lohn, für schlechtere Leistung geringerer Lohn gezahlt wird, unbedingt erforderlich sei, um die höchstmögliche Leistung zu erzielen. Die Idee des Tarifvertrags mit ihrer Nivellierung der Arbeitsbedingungen der Individuen, schlage der Idee des gerechten Lohnes, die in der möglichst vollkommenen Anpassung des Lohnes an die Leistung bestehe, direkt ins Gesicht.

Diese Auffassung wird von Arbeiterseite bestritten. Es sei möglich, auch bei der Methode der kollektiven Vertragsschliessung in einem gewissen Grade zu individualisieren. Es verböte sich die Individualisierung aber in grosson Verhältnissen überhaupt von selbst. Es sei nicht denkbar, dass bei einem Betriebe von etwa 3000 Arbeitern mit jedem Arbeiter besonders die Bedingungen festgesetzt würden, zumal bei dem grossen Arbeiterwechsel. Hier müssten Typen festgelegt werden, in die jeder Neuankommende eintrete, feste Zeitlohnsätze und Akkorde, die jeder übernehme, der da arbeiten wolle. Die gebotene Individualisierung werde daher nicht durch den Tarifvertrag gehindert, sondern durch die Entwicklung zum Grossbetrieb. Es sei unter dem Tarifvertrag nicht ausgeschlossen, besondere Leistungen höher zu bezahlen.

Diese Ausführungen lässt man von Arbeitgeberseite nicht gelten. Wenn die Einheitlichkeit der Arbeitsbedingungen das Interesse der Gesamtheit sei und die Gleichheit der Wettbewerbsbedingungen geschaffen werden solle, dann dürften auch nicht Löhne über den Tarif gezahlt werden, sonst setze die Ungleichheit der Arbeitsbedingungen, die gerade beseitigt werden sollte, sogleich wieder ein. Die tarifliche Bindung bedeute also in der Tat eine Nivellierung der Arbeitsbedingungen, die, weil nicht den individuellen Leistungen entsprechend, im Sinne einer Herabminderung der individuellen Leistung wirken müsse.

Schliesslich wird von Seiten der Arbeitgeber geltend gemacht, dass der Tarifvertrag in Gewerben mit rasch sich ändernder Technik, z. B. der Maschinenindustrie, die Beweglichkeit der Industrie sehr wesentlich behindere, und dass insbesondere bei den Bestrebungen, nationale Tarife herbeizuführen, eine nicht genügende Berücksichtigung der grossen örtlichen Verschiedenheiten des gleichen Gewerbes innerhalb Deutschlands stattfinde. In der Maschinenindustrie z. B. seien die Verhältnisse in Deutschland beinahe in jeder einzelnen Fabrik so verschieden gelagert, dass eine Schablonisierung hier unmöglich sei. Was endlich die Stellung der Arbeitgeber noch besonders erschwere, sei, dass erfahrungsmässig der Ablauf eines Tarifvertrages zur Aufstellung weiterer Forderungen die Veranlassung gebe, dass die Arbeiterorganisationen nicht rein wirtschaftlicher Natur seien, sondern sich mit der politischen Organisation der Arbeiter nahe berühren, und dass die Unklarheit der rechtlichen Regelung des Tarifvertrages den Wert, den die Tarifverträge vielleicht haben könnten, noch weiter herabsetze. Das deutsche statistische Amt findet, dass es überaus schwierig sei, genau die Grenze anzugeben, inwieweit jedes der hier vorgeführten Argumente im einzelnen voll zutrifft. Sie dürften alle vielleicht keine unbedingte Geltung haben, wie die Tatsache zeigt, dass für eine Reihe von Industrien eine analoge Bewegung in England und Amerika unter gleichzeitiger Entwicklung von Industrie und Volkswirschaft sich vollzogen hat. Sie sind durch die ausländischen Erfahrungen aber nur zum Teil widerlegt, zum Teil dagegen sehr beachtenswert, insbesondere auch, soweit sie sich auf die Beeinflussung der Lage der Arbeiter selbst, auf die Dispositionsfreiheit und auf die Anpassung an die Konjunktur beziehen. Es ist auch fraglich, inwieweit z. B. gewisse Erscheinungen in der englischen Volkswirtschaft, insbesondere hinsichtlich der technischen Entwicklung der englischen Industrie, vielleicht mit diesen Verhältnissen zusammenhängen. Jedenfalls erklären sie zur Genüge, dass ein grosser Teil der deutschen Arbeitgeber, zumal bei der Neuheit

der volkswirtschaftlichen Erscheinung dieser Entwicklung zunächst abwartend gegenüberstand und noch heute gegenübersteht.

Die Vorführung der internationalen Uebersicht der Regelung des Tarifvertrages, wird in der Publikation des kaiserl. statistischen Amtes weiter dargelegt, dürfte als Ergebnis den Eindruck hinterlassen, dass international gleiche Faktoren am Werke sind, um eine allmähliche Veränderung in der Art der Behandlung des Arbeitsvertrages in der Richtung vom individuellen Arbeitsvertrag zur kollektiven Vertragsschliessung herbeizuführen. Die Organisation der Vertragsparteien des Arbeitsvertrags, die in allen Ländern mehr oder minder weit vorgeschritten ist, hat zur Folge, dass die Festsetzung der Bedingungen des Arbeitsvertrages nicht mehr als durch das Interesse des einzelnen begrenzt, sondern als ein Interesse des Verbandes, der Klasse, des Berufs empfunden wird. Der Ausdruck dieses beginnenden volkswirtschaftlichen Prozesses ist der Tarifvertrag.

Der erste Band der in Rede stehenden Veröffentlichung fasst die Ergebnisse der Darstellung in folgender Weise zusammen:

Die Tatsache, dass in Deutschland in wenigen Jahren etwa 3000 Tarifverträge zum Abschluss gelangt sind, spricht allein dafür, dass sich hier eine Bewegung vollzieht, der eine innere Notwendigkeit zu Grunde liegt, und die man, als Ganzes betrachtet, nicht einfach zu negieren vermag. Die Fragestellung kann nicht mehr ganz generell lauten, Tarifvertrag oder nicht, sondern sie muss lauten, welches sind die innern Grenzen der Tarifbewegung und empfiehlt sich eine gesetzliche Regelung des Rechts des Tarifvertrags und welche? Wird die Frage so gestellt, dann besteht die Verpflichtung, die spezielle Anwendbarkeit des Tarifvertrags, seine Vorteile und seine Nachteile eingehend und von Fall zu Fall zu prüfen. Es ist überzugehen von der generellen Stellungnahme zur speziellen Untersuchung. Es mag in dieser Hinsicht nur darauf hingewiesen werden, dass die Anwendbarkeit des Tarifvertrags auf alle Gewerbe keineswegs feststeht, und dass in dieser Hinsicht auch international keine genügenden Erfahrungen, ausser für die grossen Stapelindustrien, vorliegen. Gewerbe, in denen die Arbeitsverhältnisse von Fabrik zu Fabrik ganz verschieden gelagert sind und in denen die Technik des Arbeitsprozesses sich sehr rasch ändert, werden sich einer einheitlichen Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen auf längere Zeit gegenüber stets sehr spröde erweisen.

Bezüglich der rechtlichen Regelung bestehen die grossen Gegensätze: zivilrechtliche Regelung und öffentlich-rechtliche Regelung. Die strikte Durchführung der öffentlich-rechtlichen Bedeutung des Tarifvertrages ist bisher nur in Neuseeland und Australien erfolgt. Eine Würdigung dieses interessanten gesetzgeberischen Versuchs wird sich dabei immer gegenwärtig halten müssen, dass eine Uebertragbarkeit solcher Versuche auf ganz anders geartete Verhältnisse, auf Nationen, die im Vordergrunde des internationalen Wettbewerbs stehen, nicht ohne weiteres möglich ist. Die zivilrechtliche Regelung hat, soweit sie erfolgt, sich mit einer Reihe von Spezialfragen auseinanderzusetzen, deren Lösung in dem einen oder andern Sinne von Bedeutung für die Wirksamkeit der Tarifverträge ist. Die Frage, ob überhaupt eine zivilrechtliche Regelung wünschenswert ist, dürfte mit allem Vorbehalt vom Standpunkt des öffentlichen Interesses ebenso wie der Arbeitgeber und Arbeitnehmer wohl zu bejahen sein. Dem Tarifvertrag fehlt heute das erforderliche Mass rechtlicher Verantwortlichkeit. Heute ist in Deutschland die Durchführung eines Tarifvertrags letzten Endes noch Machtfrage, nicht Rechtsfrage. Die Schaffung klarer Rechtsverhältnisse liegt aber im Interesse der Gesamtheit, wenn auch die nur moralische Bindung des Tarifvertrags für die Vertragsparteien nach Lage des geltenden Rechts in einigen Ländern gewisse Vorteile zu bieten vermag.

Handelsübereinkunft mit Portugal

Die Ratifikations-Urkunden zu der am 20. Dezember 1905 abgeschlossenen Handelsübereinkunft zwischen der Schweiz und Portugal sind am 28. ds. Mts. in Bern zwischen Herrn Bundesrat Deucher, Vorsteher des Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartements und Seiner Excellenz Herrn Alberto d'Oliveira, dem portugiesischen Gesandten in Bern, ausgewechselt worden.

Gemäss Art. 7 ist die Konvention sofort in Kraft getreten.

* * *

Convention de commerce entre la Suisse et le Portugal

L'échange des ratifications de la convention de commerce conclue entre la Suisse et le Portugal le 20 décembre 1905, a eu lieu à Berne le 28 janvier courant, entre M. le conseiller fédéral Deucher, chef du département du commerce, de l'industrie et de l'agriculture, et son Excellence, M. Alberto d'Oliveira, ministre du Portugal, à Berne.

Conformément à son article 7, la convention est entrée en vigueur immédiatement.

Zuckerbewegung der Welt im Jahre 1905/06. Zu den nachfolgenden Uebersichten bemerkt O. Licht, Magdeburg, dass bei verschiedenen Ländern noch Schätzungen eingestellt werden mussten, die jedoch meist auf verlässlich erscheinende Unterlagen gestützt werden konnten. Trotzdem werden sich aber immer noch ab und zu Irrtümer eingeschlichen haben, die indessen auf das Endergebnis wohl keinen erheblichen Einfluss ausüben dürften.

Die erste Spalte Erzeugung und die letzte Verbrauch zeigen, dass die Erzeugung nur etwas grösser als der Verbrauch gewesen ist, und andorseits beweisen wieder die Spalten 2 Einfuhr, sowie Spalte 4 Ausfuhr, welche bedeutende Rolle dem Handel bei dem Ausgleich zwischen Erzeugung und Verbrauch zufällt, ganz abgesehen von dem Vertriebe der einheimischen bezw. Landeserzeugung an dio mittelbaren bezw. unmittelbaren Verbraucher.

Europa:	Erzeugung Tonnen	Einfuhr Tonnen	Zusammen Tonnen	Ausfuhr Tonnen	Verbrauch Tonnen
Deutschland	2,403,805	3,031	2,406,836	1,188,278	1,112,885
Oesterreich	1,478,787	—	1,478,787	858,901	518,678
Frankreich	1,065,469	104.590	1,170,059	412,608	648,412
Russland	987,474	—	987,474	74,844	989,650
Belgien	826,962	6,267	833,229	227,528	79,031
Holland	207,189	59,533	266,722	156,070	99,782
Dänemark	64,969	45,310	110,279	9,620	89,409
Schweden	125,300	8,895	134,195	—	138,195
Norwegen	—	36,894	36,894	—	36,894
Finnland	—	36.334	36,334	—	36,324
Rumänien	31,444	180	31,624	5,308	23,870
Bulgarien	2,620	15,907	18,527	—	15,346
Serbien	—	8,120	8,120	—	8,120
Türkei	—	329,716	129,716	—	129,716
Montenegro	—	87	87	—	87
Griechenland	1,017	9,108	10,125	—	10,125
Kreta	—	1,297	1,297	—	1,297
Malta	—	4,570	4,570	—	4,570
Jonische Inseln	—	240	240	—	240
Italien	93,916	12,795	106,711	1.790	109,050
Spanien	96,206	34	96,240	—	94,246
Portugal	—	31,757	31,757	—	31,757
Schweiz	2,918	98,751	101,664	—	101,664
England	—	1,833,007	1,833,007	65,412	1,746,486
Balearen	—	2,891	2,891	—	2,891
Korsika	—	2,609	2,609	—	2 609
Zusammen	6,888,021	2,451,923	9,339,944	2,950,349	6,026,284
Im Vorjahre	4,667,980	2,122,383	6,790,363	2,000,222	5,409,042
Im Jahre 1903/04	5,860,991	2,275,359	8,136,350	2,318,749	5,865,401
Amerika	3,619,284	2,714,247	6,333,531	2,558,263	3,991,229
Asien	3,096,228	1,608,881	4,705,109	1,441,946	3,263,163
Afrika	320,833	214,877	535,210	242,243	292,867
Australien	240,528	67,363	307,891	70,760	237,131
Zusammen	14,164,894	7,056,791	21,221,685	7,263,561	13,810,676
Im Vorjahre	11,921,518	6,030,248	18,001,766	5,795,194	12,648,141
Im Jahre 1903/04	12,678,749	6,437,517	19,116,266	6,256,147	13,065,301

Der Weltzuckerverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung nach Abzug von China, also im letzten Jahr 1,207,934,000 Seelen, berechnet stellt sich:

	1905/06	1904/05	1903/04	1902/03	1901/02
auf	11,52	10,49	11,09	10,07	10,38 Kilo

Ausländische Banken. — Banques étrangères

Banque d'Angleterre.

	17 janvier £	24 janvier £		17 janvier £	24 janvier £
Encaisse métallique	22,593,449	24,205,525	Billets émis	49,507,950	50,965,630
Réserve de billets	21,488,575	23,119,630	Dépôts publics	5,817,343	8,749,297
Effets et avances	29,912,783	27,927,342	Dépôts particuliers	44,002,448	40,672,114
Valeurs publiques	14,458,516	15,458,516			

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Schweiz. Vereinsbank in Bern

Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 16. Februar 1907, nachmittags 5 Uhr
im Hotel Schweizerhof in Bern

Traktanden:

1) Genehmigung des Jahresberichtes, der Jahresrechnung und Bilanz;
2) Beschlussfassung über das Ergebnis der Jahresrechnung und Bilanz und Festsetzung der Dividende und des Zeitpunktes ihrer Auszahlung;
3) Wahl der Mitglieder der Kontrollstelle.

Die Eintrittskarten zu dieser Generalversammlung können gegen gehörigen Ausweis über den Besitz von Aktien von Mittwoch, den 6. Februar bis Montag, den 11. Februar a. c. an unsern Kassen in Bern und Zürich erhoben werden.

Die Jahresrechnung liegt während dieser Zeit im Geschäftslokal in Bern zur Einsicht auf, wo nach Erscheinen ebenfalls Jahresberichte bezogen werden können. (281')

Bern, den 26. Januar 1907.

Der Verwaltungsrat.

Beteiligung

Einem Grosskapitalisten wird Gelegenheit geboten, sich an der Ausbeutung einer aussichtsreichen, neupatentierten Erfindung der Baubranche zu beteiligen.

Die Fabrikation hat mit Erfolg begonnen und kann besichtigt werden. Offerten unter Chiffre A 475 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. (252)

Welche schweiz. Papierfabrik liefert als Spezialität farbige (277;)

Flaschen-Einwicklungspapiere

Gefl. Offerten befördert unter Chiffre Z Q 966 Rudolf Mosse, Zürich.

Papierhandlung en gros
A. Jucker, Nachf. v. (173,)
Jucker-Wegmann, Zürich
Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons.

Société suisse pour l'Industrie du sucre

Société anonyme — Capital fr. 2,700,000

Siège social à Genève

Les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le jeudi, 14 février 1907, à 10 heures du matin

aux Bureaux du Bankverein Suisse à Genève, 12, rue Diday

Ordre du jour:

1° Rapport du conseil d'administration sur l'exercice clos le 31 décembre 1906.
2° Rapport des commissaires-vérificateurs.
3° Votation sur les conclusions de ces rapports et fixation du dividende.
4° Election des commissaires-vérificateurs pour l'exercice 1907.
5° Fixation de l'allocation aux commissaires-vérificateurs.

Le bilan et le compte de profits et pertes, ainsi que le rapport des commissaires-vérificateurs, seront à la disposition de Messieurs les actionnaires dès le 29 janvier aux bureaux du Bankverein Suisse à Genève.

Pour pouvoir assister à l'assemblée, Messieurs les actionnaires devront déposer leurs actions au plus tard le 8 février 1907 chez:

le Bankverein Suisse à Genève,
le Credito Italiano à Milan, (273)
la Banca Mutua Popolare do Ferrare,

qui leur délivreront en échange des cartes d'admission à l'assemblée.

Genève, le 25 janvier 1907.

Le conseil d'administration.

Zigaretten-Fabrik!

Erstklassige **Dresdner Zigarettenfabrik** mit Prima-Qualitätsmarken sucht für **Bern**

General-Depositeur

Engros-Abnehmer oder **tüchtigen Vertreter** zum Alleinvertrieb.

Freundliche Offerten unter **D Z 262** an **Rudolf Mosse, Dresden.** (274)

Zur lukrativen Ausbeutung einer **prima Erfindung** (Patent angemeldet) zum gefahrlosen Betrieb der öffentlichen Transportanstalten, sucht der Erfinder **kapitalkräftigen** (278)

Finanzmann

Gefl. Offerten unter **Z B 977** an die Annoncen-Exp. **Rudolf Mosse, Zürich.**

Kaufmann, gesetzt. Alters, Deutschschweizer, repräsentationsfähig, in den vier Hauptsprachen korrespondierend, Stenograph und Maschinenschreiber, mit Routine in Buchhaltung und Kassawesen, vielerfahren in Ex- und Import, sucht Dauerposten als **Bureauchef,** (271)

Korrespondent

oder **Buchhalter,** in besserer Firma. Spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Gefl. Anfragen unter Chiffre **Zag E 64** an **Rudolf Mosse, Bern.**

Junger, solider, redegewandter Jüngling sucht per sofort Stelle als

Weinreisender

Offerten unter Chiffre **Z L 961** an **Rudolf Mosse, Zürich.** (276)

Webschüler

23 Jahre alt, in mehreren Schaft und Jaquartw. der Seidenindustrie im In- und Ausl. tätig, sucht pass. Stellung. Stelle als Zeichner erhalten den Vorzug. (275)

Offerten unter Chiffre **Z K 935** an **Rudolf Mosse, Zürich.**

Prêt hypothécaire

On cherche emprunt, fr. 60,000, 4¼ % sur hypothèque. Point de risque. S'adresser **Etude Wenger,** avocat, Usteristr. 12, **Zurich I.** (266)

Für Kapitalisten

40,000 Franken werden v. pünktlichem Zinser auf gutes Objekt in II. Hypothek **aufzunehmen gesucht.** Offerten erbeten unter Chiffre **Z Z 775** an (234)

Rudolf Mosse, Zürich.

Prêt hypothécaire

On cherche emprunt do (268)

fr. 60,000

4%, sur hypoth. de 1er ordre. S'adr. **case postale nº 11713 à Locarno.**

Kollbrunner's Geschäftsunkostenbuch

(gesetzl. geschützt)

gibt Ihnen genaue Auskunft über Ihre Spesen, wie Heizung, Porti, Fracht, Steuern, Trinkgelder u. s. w. Für zwei Jahre zu gebrauchen mit Jahresabschlüssen. Vorrätig mit oder ohne Kolonnenüberdruck. Musterbogen gratis und franko (23)

G. Kollbrunner, Bern

Papeterie, Marktgasse 14

Alteisen, Altmetall

u. sämtl. Werkstätten-Abfälle kauft zu höchsten Preisen. Telephon 5107.

Saly Harburger, Zürich

alter Rohmat.-Bahnhof. (155)

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verl. Sie Gratisprospekt **H. Frisch,** Bücherexperte, **Zürich. B 15.**

Röstmaschinen, bestes System. Ref. Anfr. an **Postfach 4101, Basel.** (237)

Anzeige

betreffend Verzinsung von Spareinlagen

Die unterzeichneten Institute bringen hiemit zur Kenntnis, dass sie von nun an, mit **Rückwirkung vom 1. Januar 1907,** für Spareinlagen auf Büchlein folgende Zinsansätze in Anwendung bringen:

für Guthaben	bis Fr. 5000		3¾ %
» »	über » 5000	bis Fr. 10,000	3½ %
» »	» » 10,000		3¼ %

jeweilen für die ganze Summe. (214)

Bern, den 18. Januar 1907.

Depositokasse der Stadt Bern.
Einwohnerersparniskasse für den Amtsbezirk Bern
Gewerbekasse Bern.
Hypothekarkasse des Kantons Bern.
Kantonalbank von Bern.
Schweizerische Volksbank.
Spar- & Leihkasse in Bern.

Amtliches Güterverzeichnis

Ueber den Nachlass des verstorbenen **Fritz Stoll,** Johann Friedrichs Sohn, von Messen (Kt. Solothurn), gewesener Weinhändler, in **Aarberg,** ist das amtliche Güterverzeichnis bewilligt worden. (208)

Ansprachen für Schulden und Bürgschaften des Erblassers sind der **Amtsschreiberei Aarberg** bis und mit dem **18. März 1907** schriftlich einzureichen, bei Folge des Verlustes des Rechtsanspruches im Unterlassungsfalle.

Aarberg, den 17. Januar 1907.

Der Amtsschreiber: **Rüfenacht.**

Ediktal-Aufforderung

Es werden folgende Titel auf die **Schweizerische Volksbank** in Bern vermisst:

1) **Stammanteilbüchlein** Nr. 5257 des Herrn **Fritz Herren,** Säger, in Riggisberg, von Fr. 474. 25.
2) **Stammanteilschein** Nr. 15147 des Herrn **Josef Hittmann,** Ingenieur, in Bern, von Fr. 1000, mit Coupons pro 1905 u. ff.
3) **Stammanteilbüchlein** Nr. 6174 des Herrn **Kaspar Kohler,** Buchbinder in Meiringen, von Fr. 344. 05.
4) **Sparheft** Nr. 829 des Herrn **David Wüthrich,** gew. Schützeninstruktor, in Bern, von Fr. 200.

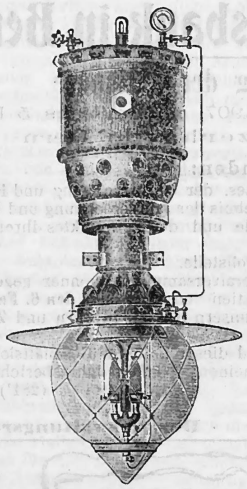
Die allfälligen Inhaber diesor Titel werden hiermit aufgefordert, ihre Rechte an denselben innert der Frist von 6 Monaten bei der Schweiz. Volksbank in Bern geltend zu machen, ansonst die erwähnten Titel als entkräftet angesehen und die Gegenwerte an die Erben obenzitierter Gläubiger ausbezahlt werden. (265)

Bern, den 24. Januar 1907.

Schweizerische Volksbank:
W. Moser. pp. **Huber.**

Ersparnis 500 % gegen elektr. Bogenlicht

Kinley-Licht



Petrol-Presslicht. Ganz gefahrlos für

Fabriken, Werkstätten, Bahnhöfe, Strassen, Plätze

Transportable Montagelampen

Man verlange Prospekte W und Referenzen-Liste

350	Kerzen	2	Pfg.	per Stunde
800	»	4	»	»
1500	»	6	»	»

Kinley-Licht- und Apparatebau-Gesellschaft m. b. H.

Frankfurt am Main (205)

Lieferung ab Fabrik Dübendorf-Zürich. — Generalvertreter: **J. Weil-Olff, Basel**

Buchdruckerei H. JENT in Bern. — Imprimerie H. JENT, à Berne